

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 10

Rubrik: Zuckerrübenvollernte richtig einstellen!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

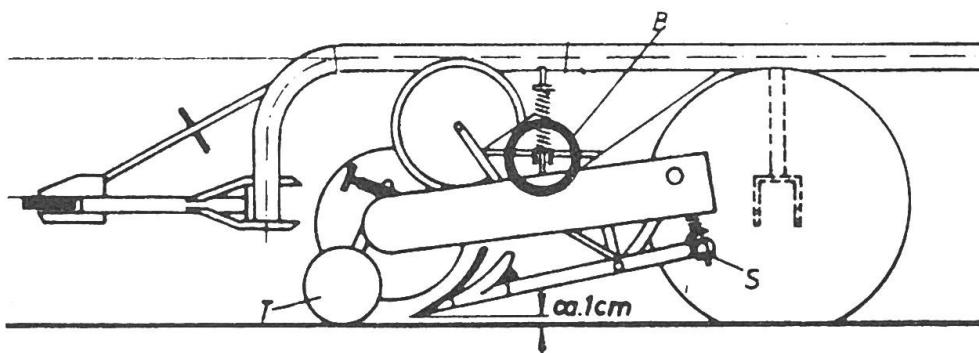
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

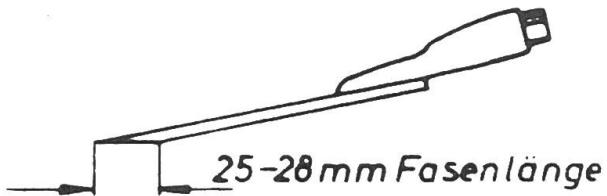
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuckerrübenvollernter richtig einstellen!



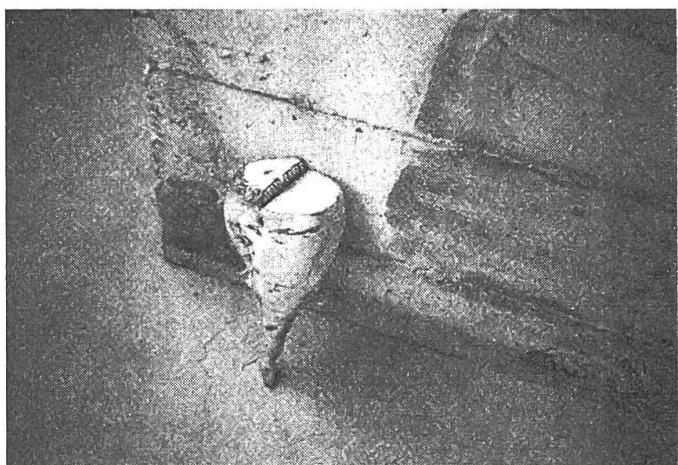
Eine optimale Anpassung jeder Erntemaschine an die jeweiligen Verhältnisse setzt eine genaue Grundeinstellung voraus. Erst von dieser Einstellung ausgehend können Feinregulierungen wirkungsvoll vorgenommen werden. Die Grundeinstellung am Zuckerrübenvollernter erfolgt zweckmässigerweise auf dem Acker, wo die im Rübenbestand vorherrschenden Verhältnisse direkt mitberücksichtigt werden können.

Bevor Einstellungen am Köpfer vorgenommen werden, ist darauf zu achten, dass die Maschine möglichst *waagrecht* steht. Das Stützrad (T) so einstellen, dass das Köpfmesser 1 bis 2 cm über dem Boden geführt wird. Die Köpfstärke, d. h. der Abstand zwischen Tastrad und Köpfmesser, mittels Spannschraube (S) auf zirka 4 cm einstellen. Die Federn der Köpferaufhängung (B) sind so zu spannen, dass der Köpfer leichtgängig den hoch- und tiefstehenden Rüben folgen kann.

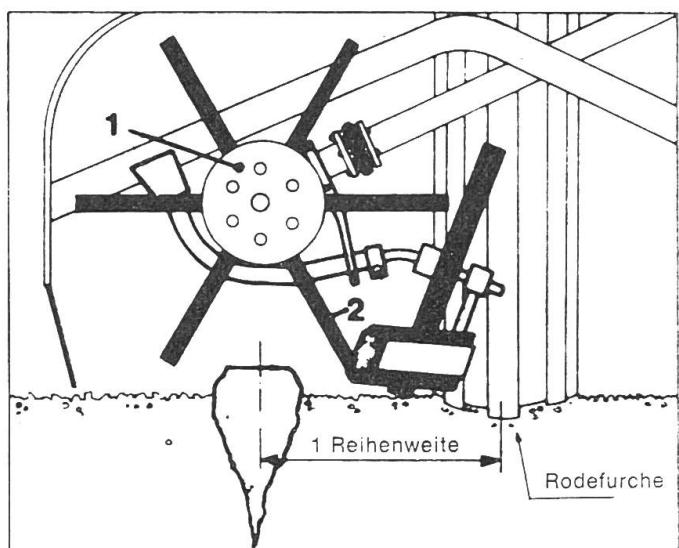


Um möglichst störungs- und verlustfrei zu arbeiten, muss das Köpfmesser stets scharf geschliffen sein. Beim Nachschleifen ist darauf zu achten, dass die vom Hersteller empfohlene Fasenlänge eingehalten wird. Die Standzeit der Schneide kann verlängert werden, wenn das Messer an der Oberseite

mit einem Schleifstein leicht abgezogen wird.



Die Kopfgrösse hat einen wesentlichen Einfluss auf die Rübenmasseverluste. Der richtige Köpf schnitt erfolgt unmittelbar unterhalb der noch lebenden Blattknospen (höhere Rübenhälfte im Bild). Der Köpf schnitt



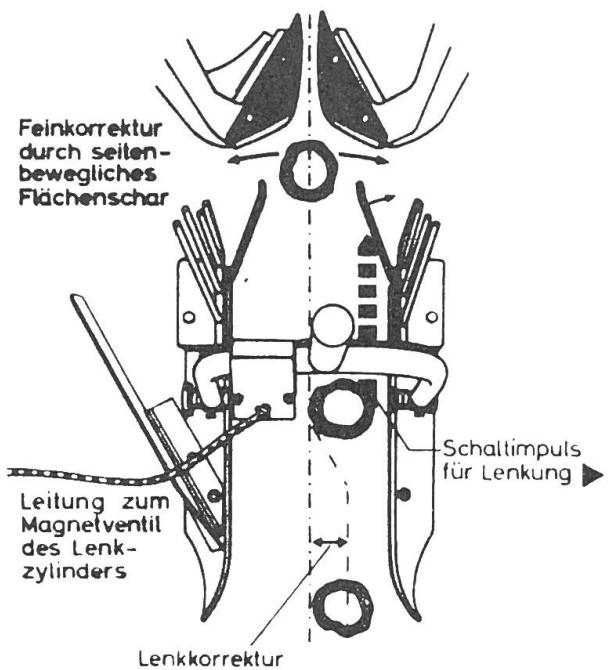
ist zu tief, wenn die Ringe (tiefer geschnittene Rübenhälften) sichtbar werden.

Der gegenläufige Rübenputzer ist so einzustellen, dass die Gummischlegel des vorderen Putzsternes den Boden nur leicht streifen. Der hintere Putzstern (1) mit den kürzeren Gummischlegeln (2) soll etwas über dem Boden laufen und nur die Rüben nachputzen. Putzschleudern, die in Fahrrichtung arbeiten, sog. Längsputzer, werden so eingestellt, dass die Spitzen der Putzschläger gerade noch die tiefstehenden Rüben erreichen.



Die richtige Einstellung des Rübenputzers kann bei Maschinen, die in zwei Reihen im abgestuften Verfahren arbeiten, an der vorgängig geköpften Reihe kontrolliert werden.

Das selbstgeführte Rodeschar darf nicht zu tief in den Boden eindringen. Unnötig grosser Tiefgang erschwert dem seitenbeweg-



lichen Schar das Suchen und mittige Erfassen der Rüben. Deshalb empfiehlt es sich, zu Beginn der Arbeit flach zu roden und allmählich das Schar auf jene Tiefe zu bringen, bei der Wurzelbrüche nicht mehr auftreten. Eine zu tiefe Einstellung belastet nicht nur unnötig die Sieborgane mit Erde, sondern erfordert auch mehr Zugkraft und erhöht den Schlupf sowie den Treibstoffverbrauch des Traktors.

Durch zu grosse Abstände zwischen Siebrad und Siebradverkleidung oder verbogene Siebsternroste können erhebliche Verluste auftreten. Die Sieborgane müssen deshalb fleissig kontrolliert werden.

